

**Pressemitteilung 76 - 2007**

Brüssel, 12. Dezember 2007

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

### **Kompromisse zur EU-Weinmarktreform wurden nicht verwässert**

Der südbadische Europaabgeordnete Andreas Schwab hat das Votum des Europäischen Parlaments zur EU-Weinmarktordnung begrüßt: "Mit der breiten Parlamentsmehrheit für den vorliegenden Kompromissvorschlag wurde den gewachsenen Traditionen in der Europäischen Union Rechnung getragen. Dies gilt ausdrücklich auch für die Beibehaltung der Saccharoseanreicherung in den mitteleuropäischen Anbaugebieten. Die EU-Weinmarktordnung passt sich damit den Gegebenheiten zukünftiger Märkte an", so Schwab heute in Brüssel.

Andreas Schwab appellierte an den Rat, dem konsequenten Votum des Parlaments zu folgen, zumal es nicht nachvollziehbar wäre, wenn die Europäische Union die Saccharoseanreicherung verbieten würde und gleichzeitig Verträge unterschreibt, die Drittstaaten die Einfuhr von mit Saccharose produziertem Wein erlaube. "Auch die EU-Kommission als dritte Institution neben Rat und Parlament muss jetzt zu einer konstruktiven Reform der EU-Weinmarktordnung beitragen", forderte Schwab.

Die Abgeordneten der CDU/ CSU haben in der heutigen Plenarabstimmung alle Änderungsanträge abgelehnt, die den erreichten Kompromissen entgegenstanden. "Wir haben hier eine gute Lösung im Sinne aller Beteiligten gefunden", so Schwab weiter. Den unterschiedlichen klimatischen, geographischen und strukturellen Bedingungen für den europäischen Weinbau werde Rechnung getragen. Dazu gehört aus deutscher Sicht neben der Festschreibung traditioneller Anreicherungsverfahren und der Beibehaltung nationaler Fördermaßnahmen in der ersten Säule, die Sicherung und Definition althergebrachter Nebenerzeugnisse wie Weinbrand, Trester, Apfelwein oder Fruchtwein. "Diese Erzeugnisse sollten zudem als regionale Spezialitäten unter besonderen Schutz gestellt werden", so Schwab abschließend.

#### **Für weitere Informationen:**

***Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2837938***